



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX 1657. Von Numero 40.

1657

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1657. Von Numero 40.

Aus Rom vom 8. Septemb.

Dennach die Pest nunmehr / Gott lob / ganz nachgelassen: Also hat man die gesperrte Schulen wieder geöffnet / vnd die Predigten / welche 4. Monat lang eingestellt gewesen / wiederum zugelassen. Am verwichenen Montag frühe ist der Cardinal Chigi in der Kirchen zu S. Maria del Popolo sehr krank worden / weswegen er gleich wieder nach Hoff gefahren: Als aber die Krankheit zu einem hitzigen Fieber aufgeschlagen / hat man ihn am folgenden Morgen nach seines Herrn Valern Behausung in des Pabstes Senfte getragen: Man besorget / daß er drauff gehen würde / vnd solches vmb so viel mehr darumb / weil auch sein Candararius, sein Haußmeister vnd des Pabstes Secretarius Breviorum Herr Rondanini an dieser Krankheit gestorben. Ihre Pabstl. Heil. seynd sehr disgoustiret, daß es sich mit der Kayserslichen Wahl so lang verweilet / vnd desfalls sich ein vñnd andere Difficultäten eröügen wollen den König in Vngarn vñnd Boheimb oder Erzhertzog Leopold Wilhelm zum Kaysen zu erwählen. Damit aber solches desto eher vñnd besser zu Werck gesetzt werden möchte / solte der König in Vngarn oder der Erzhertzog an statt der Infantin in Spania die Princessin von Orleans heyrathen / vff welchem fall der König in Frankreich dem Hauß Oesterreich das Elsaß zu restituiren / vñnd noch mehr andere gute Conditiones zu machen sich erbiethen würde. Dato hat der Pabst wieder einen Courier an seinen Nuncium nach Frankfurt abgefertiget / mit beweglichen Schreiben an die Herrn Chursfürsten / die Kaysersliche Wahl auff den König in Vngarn oder Erzhertzog einzurichten. Sonst ist man zwar im werck dem Portugisischen Gesandten in etwas Satisfaction zu geben / vñnd ihm zuzulassen / in seiner Nacional Kirchen einzu-
mit.

mittelmässiges Fest/ an stat des ihm wiederfahrnen Affronts zu halten/
der aber sollicitiret seinen Abschiede.)

Inspruch vom 14. Sept.

Es werden seho hie vnd vberall in diesen Landen die Trommeln vnd
Trompeten tapffer gerühret / vnnnd viel Völcker für vnsern Erzhertzog
beysammen gebracht / gestalt dann schon in 10000. newgeworbene Sol-
daten vorhanden / so zu Dienst des Hauses Oesterreich employret wer-
den sollen.

Crakow vom 9. Dito.

Gestern hat vnser König seinen Einzug ins Schloß allhie gehalten/
vnd drein so viel Proviand / sonderlich an Weizen gefunden / daß wir vn-
sere Armee in 3. Monat davon vnterhalten könten. Von demselben ist
ein Gesandter zum Groß-Ezar nach Moskovieu geschickt / hingegen
wird der Tartarische Gesandter so lang allhie auffgehalten. Heute mar-
chiret vnser Armee von hie nach Preussen / dahin Herr Graff von Hah-
feld mit denen aus Ungarn kommenden Buchheimischen Völkern sol-
gen / auch der Obrister Garnier mit seinen Völkern allda erwartet wird..

Larnswitz vom 14. Dito.

Zu Crakow haben die Juden gebeten / ihre Stadt mit 50. Muß-
quetiern zu besetzen / welche sie vnterhalten wolten / nachdemmahle sie
dem Könige für 100000. Ducaten Jährlich das Bier / Brandwein
vnd Weht Schencken arendiret vnd gepachtet / vnd in den Vorstädten
grosse Schenckhäuser zu bawen angefangen / worüber die Bürger zim-
lich schwärig / vnd den Juden sehr troheten / damit sie sich aber an densel-
ben nichts vergreiffen mügen / ist bey hoher Straffe solches verbotten wor-
den.

Königsberg vom 18. 28. Dito.

Die lang obhandt gewesene vnd durch den Königl. Ungarisch. Gesand-
ten Monst: lellsola vermittelte Neutralität mit Pohlen ist endlich an sei-
nen Thron-Erhers. Durchl. beliebt / vnd heut 8. Tage zu Below be-
schlossen vnnnd unterschrieben worden / dahero man nunmehr verhoffet /
daß die Commerzien aus der Cron vnnnd Littawen hinführo wieder in et-
was empor kommen werden. Vnterdessen gehet der Ruff / daß Ihre Kö-
nigl.

nigl. Majest. in Pohlen mit der Oesterreichischen Armee den Weichselstrom herunter in Preussen marchiren werden / welche Zeitung verursachet / daß zu Thorn und Elbingen die Vorstädte erhalten und abgebrochen werden müssen. Von Ihrer Churfürstl. Durchl. Aufbruch ist an noch nichts gewisses zu vermelden. Immediat wird gleichwol die Brücke über den Weichselstrom bey Marienwerder gebawet. Sonst seynd jeso alhier die Preussischen Stände versamlet / vmb zu deliberiren, wie ein Corpo von 5000. Mann zu des Landes Sicherheit ferner hin unterhalten werden müge.

Marienbourg vom 22. Sept.

Was in meinem jüngsten von der aufgezogenen Partey gemeldet worden / davon ist folgendes zu berichten / daß zwar der Obriste Andreas den 17. 27. dieses Nachts mit einer Partey aufgangen / vmb dem Michalsken in Weime aufzupassen / weil aber derselbe schon weg gewesen / hat er einen andern / so Commendant zu Tauschel vnd ein Littawischer Edelman ist Nahmens Jan Wbntri / der eben von Dantzig kommen / vnd 2. Wagen mit Läden / 20. Sattel und andere Sachen mehr zu außmundirung seiner Tragoner bey sich gehabt / nebst einem Towartschen vnd 2. Knechten daselbst im Stadtlein ertappt vnd gefangen mit her eingbracht / welcher vnter andern von der Pohlen mit Chur Brandenburg getroffenen Tractaten den Bericht gethan / daß die Pohlen Ihr. Churfürstl. Durchl. Elbing und Wermeland zugesaget / auch die Appellation vnd alle Psliche / die sie der Eron Pohlen sonst geleistet / nachgegeben vnd geschencket.

Extract Schreibens aus Minden vom 20. 30. Dies.

Am vergangenen Mittwoch als den 16. 26. dieses gegen Abend / wie die Sonne vntergangen / seynd die Mänscherischen abermahl auf gefallen / haben grossen Schaden gethan / in deyme sie eine Mine / welche sie vnter einem Aussenwerck / so die Belägerer von den Belägerten vor 14. Tagen erobert (worinne 200. von den Belägerern mit 4. Stücken gelegen) verfertigt gehabt / aussershalb der ersten Grafft springen lassen / worüber viel Volcks geblieben / vnd absonderlich von des Herrn Obristen Tragen Officirern als 2. Capitain / 1. Capitain Lieutenant / 2.

Jan.

Jändrichs / 3. Wachtmeisters / 4. Corporals vnd 30. Mann der gemeinen / von dem Herrn Gen. Wachtmeister Goldstein vnd Gen. Wachtmeister Spickert aber mehr Gemeine / deren anzahl vnbewußt / dann sie alsbald begraben worden / weil sie noch warm gewesen. Die Belägrerte halten sich annoch wol / haben vffs new eine Verbündnuß vnter sich gemacht / vnd sich in 4. Theil vertheilet / auch eine Reiterade vmb die ander gemacht / vnd die Leichstein von den Todtengräbern genommen / vnd Abschnitte davon in der Stadt gemacht / woraus abzunehmen / daß eine grosse Verbitterung bey den Leuten seyn muß. Indessen lassen Ihre Fürstl. Gn. der Bischoff von Münster wieder eine neue Batterie bey St. Martins Pforten oder Kirchen machen / worzu die erwartende neuen Völcker gebraucht werden sollen. Die Belägrerte haben 2. Minen vffs new fertig / vnd zwar vnter eine Batterie / welche die Bischoffliche inne haben / deren effect zuwarten sie het. Es seynd auffs new 2. Femmörser vnd 6. grosse Stücke bey den Bischofflichen Völkern ankommen / vermeinen / wann die neuen darzu Völcker ankommen würden / alsdann die Stadt mit rechtem Ernst anzugreifen.

Öfnabruck vdm 4. Octob.

Passagierer / so heute gleich aus dem Lager für Münster anhero kommen / melden / daß die Belägrer ihr Lager zwar verendert / vnd auff S. Moris Heyde formiret / lieffen aber das rechte Corpo von Bawren vnd Soldaten / so viel sie deren noch übrig hetten / für der lieben Frauen Pforten liegen / stürmeten zwar täglich / aber mit blutigen Köpfen / gestalt sie dann solches selbst gesehen. Die vorige Woche hetten die darinne ein vnterminirtes Aussenwerk lassen ersteinen / vnd neue Guarnison darauff geleet. Der Fürst befund sich in Person zu Newhausen / alldaer den Holländisch Gesandten der Mediation halber Audienz ertheilen würde. Sonst weren die Belägrerten noch gutes Muths / gedächten sich annoch ein Jahr zuhalten / wann sie nur des Entsatzes versichert weren. Auffer der Stadt were auff etliche Meilen alles verheeret. Die Soldaten beschmen Proviand / die Bawren aber müssen sich zum theil selber speissen. Es ließ sich fast ansehen / als wann sie der Winter endlich scheiden dörfte.

E N D E.